

Protokoll der außerordentlichen Sitzung des 13. Studierendenparlaments am 5. Oktober 2010

Protokoll: Maja S. Wallstein, Björn Ruberg

5

Anwesend StuPa:

BEAT: Steffen Brumme, Susanne Eckler, Claudia Fortunato

Die Linke.SDS: Eva Gabrysiak, Juliane Tietz

10 **GAL:** Christoph Alms, Josta van Bockxmeer, Marie Krüger, Tobias Nürnberg, Björn Ruberg, Jakob Weißinger

Grüner Campus: Hartmut Phieler

Jusos: Denis Newiak, Juliane Meyer, Enrico Schicketanz, Maja Wallstein

LHG: Diana Flemmig

LUST: Christoph Brzezinski

15 **Piraten:** Markus Freitag, Georg Jähnig

RCDS: Norman Siewert

Shine UP: Katja Klebig, Daniel Sittler

Abwesend StuPa:

20 **GAL:** Jennifer Meyer

Grüner Campus: Adris Weis

Jusos: Steve Kenner

LUST: Nicolas Plessow

Anwesend AStA:

25 Susanne Eckler, Katja Klebig, Vicky Kindl, André Kopmann, Stefan Morgenweck, Enrico Schicketanz, Daniel Sittler, Pierre Vicky Sokeng Tegouffo, Christin Wiech, Franz-Daniel Zimmermann

Abwesend AStA:

30 Mandy Joachim, Lars Neumann, Janosch Rassmann, Mario Waschk, Simon Wohlfahrt

Gäste:

35 Tamás Blénessy, Jens Gruschka, Martin Seiffert, Benjamin Mosebach, Katja Zschipke

Sitzungsbeginn: 19:20 Uhr

Vorliegende Initiativanträge:

Zu TOP 4: Beschluss über Aufwandsentschädigung für Mitglieder in Studentischen Gremien

5

Das StuPa hat die Aufwandsentschädigung für die Mitglieder im Studentischen Wahlausschuss auf 200 Euro jährlich festgelegt. Für die Mitglieder im Rechnungsprüfungsausschuss und in der Sozialfondskommission wurde eine Aufwandsentschädigung von jeweils 135 Euro jährlich festgelegt.

10

Antragstellend: StuPa-Präsidium

Den Reformstau anpacken - Für eine AStA- und Satzungsstrukturereform

15 **Antragstellend:** Enrico Schicketanz, Denis Newiak, Juliane Meyer, Maja S. Wallstein für die Juso-HSG

Weitere Unterstützer/innen:

20 Es wird ein offener AK gebildet, der sich mit folgenden Fragestellungen beschäftigt und einen Vorschlag erarbeitet:

- Überlegungen zur Gliederung des AStA in Aufgabenbereiche und Fixierung einzelner Referate in der Satzung (z. B. Finanzen, KuZe, HoPo, SoPo)
- Anpassung bzw. Flexibilisierung der Referats-/(Ko-)Referatszahl
- 25 • Regelung des Stimmrechts im Referat
- Regelung der Verteilung der Aufwandsentschädigung im AStA
- weitere AStA-Strukturüberlegungen, wie z. B. Ermöglichung eines integrierten, aber großteils autonomen Referates für ausländische Studierende
- weitere Satzungsfragen, z. B. zu Antragsfristen etc.

30

Bei der Erarbeitung der Vorschläge zur AStA-Struktur sind u. a. folgende Punkte zu bedenken:

- Absicherung der Beschlussfähigkeit des AStA
- Absicherung der grundständigen Arbeit des AStA
- 35 • keine Stimmverzerrung durch Überrepräsentanz einzelner Arbeitsbereiche, sondern Gleichberechtigung der Referate
- bessere Verteilung der Arbeit auf mehr Schultern, Projektarbeit und damit Arbeitsentlastung, wo möglich; insoweit Erhöhung der insgesamt wählbaren Referent/innen
- 40 • größtmögliche Gleichberechtigung zwischen Referent/in und (Ko-)Referent/in

Zu TOP 7.1: Beschluss über die Aufwandsentschädigung des AStAs

45 Die Aufwandsentschädigung für den 14. Allgemeinen Studierendenausschuss beträgt 310 Euro pro Referat pro Monat.

Antragstellend: GAL-Fraktion

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

5

Begrüßung durch das StuPa-Präsidium. Sitzungsleitung: Björn Ruberg.

- *Begrüßung nachgerückter Parlamentarier_innen*
- *Hinweis darauf dass es eine außerordentliche Sitzung ist, in der alle Anträge Initiativanträge sind und folglich zur Behandlung zugelassen werden müsse*

10

StuPa ist mit über 14 Anwesenden Mitgliedern beschlussfähig.

15

TOP2: Beschluss der Tagesordnung

Björn Ruberg stellt vorliegende Initiativanträge vor.

20 **Georg Jähmig** (zum Antrag der Jusos): Warum muss es einen extra Beschluss vom StuPa zur Bildung eines AK geben? Bildet doch einfach einen.

25 **Enrico Schicketanz**: Das StuPa kann laut Satzung Arbeitskreise einrichten und es war der Wille mehrerer Listen diesen Punkt anzugehen und da bietet sich ein StuPa-Arbeitskreis an.

Abstimmung über die Behandlung der Initiativanträge:

30 „Beschluss über Aufwandsentschädigung für Mitglieder in Studentischen Gremien“
Abstimmung: 14-1-5, zur Behandlung angenommen

„Den Reformstau anpacken - Für eine AStA- und Satzungsstrukturreform“
Abstimmung: 12-4-6, zur Behandlung angenommen

35

„Beschluss über die Aufwandsentschädigung des AStAs“
Abstimmung: 10-9-2, zur Behandlung angenommen

Tagesordnungsvorschlag des Präsidiums

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Beschluss der Tagesordnung
- 5 3. Beschluss des Protokolls der Sitzung vom 10.8.2010
4. Gäste
5. Beschluss über Aufwandsentschädigung für Mitglieder in Studentischen Gremien
6. Wahl der Sozialfondskommission
- 10 7. Wahl des Allgemeinen Studierendenausschusses
 - 7.0 Beratung zur Bildung eines AStAs
 - 7.1 Beschluss über die Aufwandsentschädigung des AStAs
 - 7.2 Beschluss der Referatsstruktur des 14. AStA der Universität Potsdam
 - 7.3 Wahl des 14. AStA der Universität Potsdam
- 15 8. Berichte
 - a) Berichte aus den Gremien
 - b) Berichte des AStAs
9. Beratung über den Haushaltsabschluss 09/10 und den neuen Haushalt 10/11
10. Initiativanträge
- 20 11. Sonstiges

Änderungsanträge zur Tagesordnung

- 25 *Enrico Schicketanz beantragt die TOPs 7.1., 7.2., 7.3. zu vertagen.*
Georg Jähmig: Möchte erst diskutieren. Erst danach wissen wir, ob wir die Wahl heute machen oder vertagen.
Steffen Brumme: Ich hab es so verstanden dass die Piraten und die LHG sich zum Stand informieren wollten und eine Wahl würde Sondierungsgespräche innerhalb des StuPa
30 bedeuten.
Diana Flemmig: Wir können ja erstmal beraten und dann sehen ob wirs noch vertagen.
Björn Ruberg: Ich sehe es als unlogisch an, wenn wir vor der Beratung über den Stand der AStA-Bildung entscheiden, heute auf keinen Fall zu wählen.
- 35 **Abstimmung über Streichung der TOPs 7.1, 7.2, 7.3: 8-12-2, abgelehnt.**

Der Tagesordnungsvorschlag des Präsidiums wird unverändert zur Abstimmung gestellt:

14-4-4, angenommen

40

TOP 3 Beschluss des Protokolls vom 10.08.2010

- 45 **Abstimmung über den Protokollentwurf von der konstituierenden Sitzung am 10.8.2010.**
16-0-4, angenommen

TOP 4 Gäste

50

Kein Gast wünscht das Wort.

Das Präsidium erklärt auf Nachfrage, dass Gäste grundsätzlich immer während der Sitzung das Wort erhalten, wenn sie es wünschen, jedoch dieser TOP ihnen einen gesonderten Platz einräumt, wenn sie dem StuPa gegenüber ein besonderes Anliegen äußern wollen.

TOP 5 Beschluss über die AE für Mitglieder in studentischen Gremien

10 **Daniel Sittler:** Meiner Meinung nach müssen wir die AEs gar nicht beschließen. Es gibt doch noch Beschlüsse vom letzten StuPa.

15 **Björn Ruberg:** Die Satzung ist anderer Meinung. Wir müssen für den RPA und StWA jedes Jahr eine neue AE beschließen. Ich sehe keinen Grund, die Sozialfondskommission anders zu behandeln.

20 **Enrico Schicketanz:** 200 Euro für den Wahlausschuss sind pro Person in Ordnung. Unsere Semtex-Bearbeiterin meinte dass die jetztige AE sehr großzügig bei wenig Sitzungen sind. Sind es mehr ist es eher zu wenig. Daher scheint mir der Modus 15 Euro pro Sitzung der unkomplizierteste. Außerdem braucht das StuPa-Präsidium auch eine AE- Ihr habt viel zu tun.

Enrico Schicketanz stellt folgende Änderungsanträge:

25 **Ergänze den Text um den Satz: „Das StuPa-Präsidium erhält eine Aufwandsentschädigung von 15 Euro pro Person pro Sitzung.“**

Setze die AE für die Sozialfondskommission auf 15 Euro pro Sitzung fest.

30 **Björn Ruberg:** Aufgrund des bürokratischen Aufwands - Immerhin muss der Finanzer/ die Finanzerin stets nachvollziehen wer auf welcher Sitzung war - plädiere ich dafür den aktuellen Modus beizubehalten.

Enrico zieht seinen Änderungsantrag zur AE der Sozialfondskommission zurück

35 **Abstimmung über den verbleibenden Änderungsantrag:
15-1-5, angenommen.**

Veränderter Antrag lautet:

40 *„Das StuPa hat die Aufwandsentschädigung für die Mitglieder im Studentischen Wahlausschuss auf 200 Euro jährlich festgelegt. Für die Mitglieder im Rechnungsprüfungsausschuss und in der Sozialfondskommission wurde eine Aufwandsentschädigung von jeweils 135 Euro jährlich festgelegt. Das StuPa-Präsidium erhält eine Aufwandsentschädigung von 15 Euro pro Person pro Sitzung.“*

45 **Beschluss über den veränderten Antrag:
18-0-3, angenommen.**

50 **TOP 6 Wahl der Sozialfondskommission**

Es sind zwei Personen zu wählen.

5 Das Präsidium stellt die schriftliche Bewerbung von Stephanie Schoß vor. Es gibt Hinweise, dass sie nicht mehr an dem Amt kandidiert ist. Das Präsidium hat kein Rückzug von der Bewerbung erhalten und muss daher von ihrer Kandidatur ausgehen.

Auf Nachfrage kandidieren folgende weiteren Personen:
Marie Krüger, Thomas Szodruich und Patrick Gumprich

10

Die Kandidatin und Kandidaten stellen sich vor und beantworten Fragen.
Enrico weist darauf hin, dass die Sitzungen immer Mittwoch Nachmittag stattfinden und dass Anwesenheit der Mitglieder zur Beschlussfassung abgesichert sein sollte. Sehr wichtige Voraussetzung.

15

GO-Antrag Steffen Brumme: Sofortige Wahl. Keine Gegenrede, angenommen

1. Wahlgang (14 Stimmen erforderlich):

Abgegebene Stimmen 22

20

Stephanie Schoß: 1

Marie Krüger: 14 (gewählt)

Thomas Szodruich: 12

Patrick Gumprich: 11

25

Marie Krüger nimmt die Wahl an. Kein anderer Kandidat erreichte die notwendige absolute Mehrheit.

Björn Ruberg: Schlage vor den 2. Wahlgang zu überspringen und in den 3. Wahlgang überzugehen.

30

Widerspruch von Claudia Fortunato, deswegen wird ein 2. Wahlgang durchgeführt.

2. Wahlgang (14 Stimmen erforderlich):

Abgegebene Stimmen 23

35

Stephanie Schoß: 1

Thomas Szodruich: 11

Patrick Gumprich: 10

ungültig: 1

40

3. Wahlgang (einfache Mehrheit erforderlich):

Abgegebene Stimmen 23

Stephanie Schoß: 0

Thomas Szodruich: 10

Patrick Gumprich: 12

45

ungültig: 1

Persönliche Erklärung Enrico Schicketanz: Bitte alle leiser werden!

50

Rotation im Präsidium. Sitzungsleitung: Maja Wallstein, Protokoll: Björn Ruberg

TOP 7.0. Beratung zur Bildung eines AStA

- 5 **Georg Jähmig:** Drei Monate nach der StuPa-Wahl. Kein AStA. Normaler Studi weiß nicht warum. Darum wollen wir im StuPa drüber reden und von allen beteiligten Listen wissen, was deren Verhandlungsstand ist. Wo sind die Gemeinsamkeiten, wo sind die Unterschiede? Die Piraten haben ein Papier vorgelegt mit Kriterien nach denen sie sich an einer AStA-Wahl beteiligen werden.
- 10 **Steffen Brumme:** Wie ist denn überhaupt eurer Stand der Koalitionsverhandlungen?
- Daniel Sittler:** Wer sind für die Antragssteller die verhandelnden Listen?
- 15 **Diana Flemmig:** Man sieht am Juso-Strukturvorschlag, wer beteiligt ist und wer nicht. Mit uns (LHG) wurde nicht gesprochen. Wir wollen wissen was der Stand ist. Irgendwann müssen wir doch mal einen AStA bilden
- 20 **Georg Jähmig:** Wir haben versucht über LiquidFeedback (LQF) eine Diskussion über die AStA-Bildung öffentlich zu führen. Wir haben eine Initiative eingestellt, aber keine Reaktion von anderen Listen bekommen. Wir wurden auch bis auf das erste Treffen bei den Jusos zu nichts mehr eingeladen.
- 25 **Susanne Eckler:** Mich würde interessieren, wie viele Menschen am LQF teilgenommen haben.
- Georg Jähmig:** 27 angemeldete Mitglieder. Abgestimmt für den Antrag für Kriterien zur AStA-Wahl haben 9.
- 30 **Susanne Eckler:** Wieviele davon waren Piraten?
- Georg Jähmig:** Die Teilnahme an LQF ist mit Pseudonym möglich. Kann daher nur sicher sagen, dass ich dabei war.
- 35 **Daniel Sittler:** Ich kann irgendwie den Wunsch nach mehr Öffentlichkeit nachvollziehen. Aber das ist eine Sache, die man nicht öffentlich diskutieren kann.
- Steffen Brumme:** Seit einem Jahr der erste Beitrag der LHG, toll!
- 40 **Diana Flemmig:** Wir sind erst seit dieser Wahl im StuPa!
- Steffen Brumme:** Aber auch von RCDS und LUST habe ich in den letzten Monaten eigentlich nie was gehört. Wenn man beteiligt werden will, muss man auch selbst aktiv werden. Also macht mal.
- 45 **Josta van Bockxmeer:** Es ist notwendig, dass wir langsam einen AStA wählen. Wir können das gegenüber den Studierenden und den potentiellen ReferentInnen gegenüber nicht mehr verantworten.
- 50 **Georg Jähmig:** Wir sind nun drei Monate nach den Wahlen, wir wollen einfach wissen, was der Stand ist. Was sind die inhaltlichen Positionen der Listen?

Marie Krüger: Diese Diskussion bringt gerade gar nicht weiter. Ich finde gut, dass wir auch den anderen Listen die Möglichkeit geben, sich zu informieren. Ich würde vorschlagen, weil die Jusos ein Verhandlungskomitee haben (Enrico), dass die Jusos mal einen Zwischenstand geben.

Enrico Schicketanz: Es gab die Wahl im Juli. Wir von Juso-Seite haben uns Gedanken gemacht, wie wir in die AStA-Verhandlungen gehen. Wir haben uns recht früh festgelegt, dass wir gerne einen breiten AStA wollen. Mit den größten Listen und den linken Listen. Die GAL ist also eingebunden. Wichtig war uns bei der AStA-Bildung, dass wir mal den Reformstau angehen und die AStA-Struktur zukunftsfähig zu machen. Bisher fanden viele Treffen statt mit großer Beteiligung. In den letzten Wochen ist die Sache so konkret, dass wir als Jusos beschlossen haben, wir machen einen breiten AStA mit GAL und links und haben ein Koordinierungsteam gewählt. Denis und mich. Vor drei Wochen haben wir alle in den Sondierungen befindlichen Listen das kommuniziert, dass sie mit an Bord sind. Wir haben in der Zwischenzeit verschiedenstes Feedback bekommen um soviel wie möglich an offenen Fragen und Konfliktpotential zu identifizieren. Daraus entstand ein Strukturvorschlag, der mit dem Stand von letzter Woche auch völlig überschneidungsfrei war und alle zur Verfügung stehenden Personen integriert hätte, dafür haben wir auch eine eigene Kandidatin zurückgestellt. Nach der Satzungsänderung wären zudem Nachwahlen in den AStA möglich gewesen.“ (liegt als Ausdruck vor).

Strukturvorschlag

	Name	Referat	[Ko-]Referat
I	Finanzen	Linke.SDS	-----
II	Referat für Internationales (2x)	Zozan Bilir (Jusos)	Pierre Vicky Sonkeng Tegouffo (Jusos)
III	Referat für Sozialpolitik (2x)	Malte J. Jacobs (Jusos)	Maria Carlota Mayolo Montano (listenlos)
IV	Referat für Öffentlichkeitsarbeit (2x)	GAL	Grüner Campus
V	Referat für Gleichstellungs- und Geschlechterpolitik (2x)	Beat	ShineUP
VI	Referat für Campuspolitik und Vernetzung + [Ko-]Referat für Hochschulpolitik und Vernetzung	GAL	Beat
VII	Referat für Recht und Kultur + [Ko-]Referat für Kultur	GAL	ShineUP
VIII	Referat für das student. Kulturzentrum (2x)	Beat	Grüner Campus
IX	Referat für Ökologie und nachhaltige Stadtpolitik (2x)	Grüner Campus	Grüner Campus
X	Referat für Verkehr (2x)	ShineUP	GAL

- dieser zur Diskussion stehende Strukturvorschlag umfasst alle Personen und Referatswünsche, die uns Jusos aktuell bekannt sind
- zurückgestellt bis zur Satzungsänderung:
 - o Referat für Campusleben/Sport von Anne Porath (Jusos)
 - o ggf. weitere während der Legislatur besetzbare [Ko-]Referate, wenn es Kandidat/innen gibt

25 GO-Antrag Susanne Eckler: Fraktionspause

20:44 Uhr Beschlussfähigkeit festgestellt

Jens Gruschka: Was sagt das StuPa und das Präsidium dazu, dass eine Liste das Parlaments die Veröffentlichung von E-Mails des StuPas vor hat.

Marie Krüger: Aus Sicht der GAL stellt sich die Situation so dar: Die GAL hat sich bereit

erklärt, sich an einen listenübergreifenden AStA zu beteiligen. Bedingung: Zusammenarbeit auf Augenhöhe.

5 Es gab jetzt Treffen bei den öffentlichen Sitzungen der Jusos, wo die GAL und die anderen linken Listen eingeladen wurden. Wir hatten letzte Woche soweit besprochen, dass der große Klärungsbedarf durch das Stellen von Fragen per E-Mail geklärt werden sollte. Das sollte gestern auf dem Treffen geklärt werden. Leider waren gestern nur GAL und Jusos anwesend. Deswegen wollen wir von euch wissen, seid ihr bereit einen AStA mit uns zu bilden.

10 **Thomas Szodruch:** Mit Blick auf die Wahl der Sozialfondskommission vorhin wird es für mich als Juso keine Koalition von GAL und Jusos geben.

15 **Georg Jähmig:** Ich habe an Jens Redebeitrag gemerkt, dass es ein Missverständnis gibt. Wir haben als Piraten nicht vor, eigenmächtig Mails zu veröffentlichen. Wir haben aber gesagt, wenn der AStA und dessen tragende Koalition bereit ist StuPa-Mails zu veröffentlichen, würden wir ihn mitwählen

Steffen Brumme: Das ist doch Sache des StuPas.

20 **Daniel Sittler:** Auf die StuPa-Mailingliste hat der AStA keinen Einfluss. Zu dem Piraten-Papier habe ich eine Rückfrage. Wie stellt ihr euch das vor? Ihr sagt wir unterstützen nur einen AStA der die Preisstabilität beim Semesterticket garantiert. Aber was macht ihr bei einem AStA, der Preissteigerungen von 4% dem StuPa zur Abstimmung vorlegt?

25 **Susanne Eckler:** Ich hätte dazu gerne eine Stellungnahme der GAL und ihrem neuen Verkehrsreferenten.

30 **Jakob Weißinger:** Finde sehr sympathisch, dass du Jonathan (GAL) bereits als neuen Verkehrsreferenten siehst. Das driftet hier aber ab. Die Frage von uns war konkret: Seid ihr als „emanzipatorische Listen“ bereit mit uns und den Jusos eine Koalition zu bilden

Tamás Blénessy fragt, ob es eine Redezeitbegrenzung gibt und hält mehrere Seiten Papier hoch.

35 **GO-Antrag Björn Ruberg: Begrenzung der Redezeit auf 3 Minuten für diesen TOP. Abstimmung: 10/12/1, abgelehnt**

40 **Tamás Blénessy:** Wir als Beat haben überlegen wie wir mit den kontrollierten Chaos der Jusos abgeben. Beat, SDS, ShineUp und Grüner Campus erklären den Gang in die Opposition.

Tamás verliest folgende Erklärung:

Liebe Aktiven in der Juso-Hochschulgruppe,

45 *nach dem Treffen am letzten Montag, fiel uns die Entscheidung wahrlich nicht schwer: Wir werden kein Teil des 14. Allgemeinen Studierendenausschusses und werden erstmals nach drei Jahren gemeinsamer AStA-Koalition in die Opposition gehen.*

50 *Die Gründe für diesen Schritt möchten wir euch im Einzelnen kurz darlegen: Ein AStA benötigt stabile Mehrheitsverhältnisse im StuPa. Durch euer ehrgeiziges Projekt einer großen Koalition, in der allerdings einzelne Mandatsträger_innen der Juso-Hochschulgruppe bereits durchklingen lassen, dass sie im Grunde genommen ein freies Mandat inne hätten, sind diese Mehrheitsverhältnisse nicht garantiert. Unter keinen*

Umständen wird BEAT! seinen Kandidat_innen ein AStA-Referat zumuten, ohne ausreichenden Rückhalt in einer möglichen Koalition. Auf der politischen Ebene müsste der AStA so alleine für das Durchsetzen eigener Anträge im StuPa arbeiten, was insbesondere beim Beschluss von Haushalten ein enormes Problem darstellt. Dies ist unserer Ansicht nach Aufgabe einer Koalition und nicht die der Exekutive.

5 BEAT! vermisst eine inhaltliche Schwerpunktsetzung für den 14. AStA. Dem kommenden AStA stehen bereits jetzt zwei große inhaltliche Schwerpunkte ins Haus: Eine echte Novelle des Brandenburgischen Hochschulgesetzes und der sinnvolle Umgang mit den finanziellen Rücklagen der Studierendenschaft. Zu diesen Kernaufgaben findet sich in den Referatskonzepten der Juso-Hochschulgruppe keinerlei Bezug. Eine inhaltliche Diskussion fand mit Hinweis auf einen angeblich bestehenden Konsens nie statt. An Stelle
10 dieser notwendigen Diskussion wurde uns ein unsägliches Referatskonzept, welches ein Sportreferat und keine Kulturreferate beinhaltete, präsentiert. Dieses kann keine Grundlage für eine erfolgreiche Arbeit im Allgemeinen Studierendenausschuss sein. Wir wollen aktiv linke Politik im Sinne der Studierenden betreiben, keinen Service-AStA ohne politische Positionen!

15 Politik lebt von Vertrauen. BEAT! fällt es selbstredend schwer, sich auf ein gemeinsames Bündnis mit der Grün-Alternativen Liste einzulassen. Zu schwer wiegen die Erinnerung an den Koalitionsbruch aus der 10. Legislaturperiode und die inhaltlichen Differenzen der vergangenen Jahre. Gerade euer Unwille, den Dissens zu benennen und wirkliche Verhandlungen zu streitbaren Themen zu führen, macht hier eine Zusammenarbeit unmöglich. Koalitionsverhandlungen dienen dazu, ein Grundvertrauen zwischen politischen Partner_innen zu schaffen. Stattdessen wurden hier vertrauliche Ergebnisse zwischen den
20 Listen durch die Juso-Hochschulgruppe an jeweils Dritte weitergegeben.

Für uns zeigte sich die Grün-Alternative Liste nach wie vor als politisch völlig unberechenbar, da sie immer wieder mit rechten und konservativen Listen gegen die Interessen der Studierendenschaft stimmten. So wurde beispielsweise auch von euch ein Mann in die Sozialfondskommission gewählt, der der Meinung war, mensch könne Studierenden am Äußeren ansehen, ob sie ihr Studium ernst nähmen. Auch im Senat haben die Vertreter der GAL immer wieder gegen Anträge der Studierendenschaft gestimmt. Sie haben den Bildungstreik nie aktiv unterstützt, dafür das studierendenfeindliche Verkehrskonzept Mobil+ mitgetragen. Letztes Jahr versuchten sie uns mit der Beitragsordnung zur Senkung der Studierendenschaftsbeiträge zu erpressen. Das sind nur einige Beispiele, wie die GAL über Jahre linke AStA-Positionen negiert hat. Auf der anderen Seite hat die GAL eine neu entstandene Liste, die
30 erstmals wirklich Umweltprojekte vorantreibt und ökologisch-aktionsorientiert handelt, aus purem Machtkalkül öffentlich diffamiert. Der Grüne Campus besteht aus Menschen, die Projekte wie Uni-Solar und Klimarad organisiert haben. An diesen sinnvollen Projekten hat sich die GAL mit keinem Deut beteiligt. Das alles zeigt allzu deutlich, dass für uns als BEAT! eine Kooperation mit der GAL so lange unmöglich bleibt, wie sie an ihrem Agieren der letzten Jahre und Monate festhalten. Und die
35 „Schlussstrichpolitik“ der Jusos wird uns auch nicht dazu zwingen können!

Projektbezogene Arbeit als Praxis. Zwar wurde von eurer Seite immer wieder betont, dass die Arbeit im kommenden AStA projektbezogen sein soll, nur mangelt es an solchen Vorschlägen in eurer Konzeption. Selbst die Personen, die von den Jusos und der GAL als potentielle Referent_innen vorgeschlagen wurden, ließen konkrete Ideen für Projekte und bereits sichtbares Engagement vermissen. Bisher laufende und
40 wichtige Projekte der Studierendenschaft, wie zum Beispiel das Studentische Kulturzentrum, das Archiv für Feminismus und kritische Wissenschaften oder das Hochschulensommerfest, sind euren vorgeschlagenen Referent_innen teils nicht einmal bekannt, geschweige denn, dass euch etwas daran liegen würde, diese fortzuführen. Diese Ignoranz zeigt sich vor allem in dem vorgelegten Referatskonzept, in dem das Kulturzentrum und Kultur zu einem Referat verschmolzen wurde und das Antifa-Referat gleich ganz wegfiel.

As times go by: Der schleppende Verlauf der AStA-Bildung benachteiligt kleine Listen ungemein, da sie mit ihrem wenigen Personal ständig alle Verhandlungsstränge verfolgen müssen. Dies führte in den letzten Monaten zu einer inhaltlichen Lähmung unserer Partner_innen und unserer eigenen Arbeit. Auch private Lebensentwürfe und das Bedürfnis nach klaren und zügigen Entscheidungen der potenziellen
50 Kandidat_innen für den 14. AStA wurden nie berücksichtigt. Durch das undemokratische taktieren Einzelner in der Juso-Hochschulgruppe war diese unfähig, eine Mehrheit für eine Koalition mit den „linken Listen“ auf der einen, bzw. eine Koalition mit der GAL auf der anderen Seite zu bilden. So wurde die Koalitionsentscheidung unnötig hinausgezögert und auf andere abgewälzt. Verantwortungsvolles Handeln sieht anders aus.

55 Alles in allem: Der Unwille, inhaltliche Gespräche zu führen und der Verweis auf einen halluzinierten Konsens zwischen GAL, Juso-Hochschulgruppe und den „linken Listen“ zu beinahe allen Themen, können keine Grundlage für einen 14. AStA sein. Angesichts der fortgeschrittenen Zeit, haben sich BEAT! -

5 **Björn Ruberg:** Ich finde es sehr schade, dass sich Listen von der Verantwortung zur Bildung eines AStAs zurückziehen.

10 **Denis Newiak:** Zunächst möchte ich mich für die konkrete Ansage der ‚emanzipatorischen Listen‘ bedanken, dass sie kein Interesse mehr haben, an unserem AStA mitzuwirken. Es ist schade, dass diese Entscheidung erst jetzt kommt, nachdem uns Jusos gegenüber mehrfach betont wurde, eine Zusammenarbeit mit der GAL wäre prinzipiell möglich, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind. Wir haben mit viel Kraft- und Zeitaufwand versucht, diese Voraussetzungen zu schaffen. So haben wir beispielweise auf das eine oder andere Referat verzichtet, um den ‚emanzipatorischen Listen‘ und der GAL mehr
15 Freiräume zur politischen Gestaltung zu schaffen. Das spiegelt sich insbesondere in der Überrepräsentation einiger ‚emanzipatorischer Listen‘ in der euch vorliegenden Referatsstruktur, die wir unter Berücksichtigung aller Wünsche und Hinweise zusammengestellt haben, wider.

20 Auch wenn die Stellungnahme der ‚emanzipatorischen Listen‘ begrüßenswert da unmissverständlich ist, sollten hier dennoch einige inhaltlich Punkte angesprochen werden, und da sie konkret gegen unsere Juso-Hochschulgruppe gerichtet sind, bitte ich um eine konkrete Antwort von den Autoren solcher Anschuldigungen. So möchte ich beispielsweise wissen, was mit dem ‚undemokratischen Taktieren‘ der Jusos gemeint sein soll. Mein Verständnis von Demokratie ist, dass im politischen Wettbewerb die Konzepte und Ideen umgesetzt werden, die von einer Mehrheit als die Besten angesehen werden.
25 Mehrheiten liegen nicht ‚einfach auf der Straße herum‘, nur weil sich das jemand gerade wünscht, sie müssen angeworben und erkämpft werden. Auch AStA-Referent_innen werden nicht wegen ihrer Listenzugehörigkeit gewählt, sondern wegen ihrer guten Vorschläge. Welches Verständnis von Demokratie haben die Autor_innen der eben
30 verlesenen Stellungnahme, wenn die Rede davon ist, dass Haushalte nur von einer Koalition beschlossen werden können, aber nicht von nur ihrem Gewissen verpflichteten Repräsentanten der Studierendenschaft? Ebenfalls wäre interessant zu wissen, von welchen ‚vertraulichen Ergebnissen zwischen den Listen‘ die Rede ist, die angeblich an ‚Dritte‘ weitergegeben worden sein sollen. Solche schweren Verunglimpfungen ohne
35 Erläuterung oder Beleg verbiete ich mir.

Nun möchte ich noch kurz als Neuling des Studierendenparlaments sprechen, schließlich nehme ich heute erstmalig als ordentliches Mitglied an einer Sitzung des Stupas teil. Von der Diskussionskultur in diesem Gremium der Repräsentanz der Studierendenschaft bin ich schwer enttäuscht. Es ist erschütternd, mit welcher Respektlosigkeit den Redenden und auch dem demokratisch gewählten Präsidium begegnet wird. Störrufe und ständige Parallelgespräche haben – abgesehen von dem oft beleidigenden oder sinnentleerten Inhalt – einen solchen Geräuschpegel, dass die gerade Sprechenden nicht mehr zu verstehen sind. Ich hätte erwartet, dass einem Mitglied, welches sich in den Vorgängen des Studierendenparlaments noch nicht gut auskennt, und auch allen anderen Mitgliedern
40 mehr Würde entgegengebracht wird. Stattdessen durchdringen statt inhaltlicher Debatten fast nur leere Zwischenrufe und persönliche Beleidigungen den Raum. Ein solches Verhalten empfinde ich als würdelos und zeugt bestimmt nicht von den guten linken Prinzipien, die von den sich selbst teilweise als ‚links‘ bezeichnenden Störenden sonst immer hoch- und heruntergebetet werden. Dabei möchte ich nicht als ‚Moralapostel‘
45 wirken, sondern als Neumitglied die Chance auf Selbstreflexion der Mitglieder geben, die
50

sich wohl über ihr eigenes Verhalten und dessen Wirken auf ihre Umgebung nicht bewusst sind.

(Der Redebeitrag wurde dem Präsidium schriftlich zugeleitet und weil so gesagt übernommen)

5

Diana Flemmig: Respekt vor eurer Entscheidung in die Opposition zu gehen. Aber wir müssen jetzt einen AStA bilden.

10

Georg Jähnig: Ich freue mich über die Erklärung und dass diese Sitzung vielleicht sogar dazu beigetragen hat, diese Klärung herbeizuführen. Die Piraten fordern übrigens nicht die Beibehaltung des Semesterticketpreises sondern die Beibehaltung des Semestertickets.

Maja Wallstein GO-Antrag auf Vertagung des gesamten Tagesordnungspunktes.

15

Gegenrede Jakob Weißinger: Will den Beschluss über die Aufwandsentschädigung nicht vertagen.

Jens Gruschka: Die Debatte darüber einen AStA zu wählen ist müßig wenn die Wahl von der Tagesordnung gestrichen wird.

20

Abstimmung: 7/9/5, abgelehnt

Susanne Eckler: Ich stelle mir die Demokratie so vor, dass alle gemeinsam im Konsens entschieden. Das ist hier leider nicht möglich. Deswegen geht es nach Mehrheiten.

25

Studentische Positionen werden wir auch weiterhin hier im StuPa und im Senat vertreten. Das kann man auch hier machen und offensichtlich besser als in einem GAL-Juso-AStA

Steffen Brumme: Zu dem Vorwurf der Verantwortungslosigkeit. Wir haben vor Monaten Konzepte vorgelegt die nicht angenommen wurden.

30

Daniel Sittler: Wir sind kein Block. Der Begriff „eLis“ von der GAL stimmt nicht. Wir sind vier Listen und wollen vier Listen bleiben – es sei denn Beat übernimmt uns alle. Ich kann vielen Vorwürfen von Tamás zustimmen. Ich persönlich sehe Probleme mit der GAL. Ich las die letzte GALzette und musste feststellen, dass sie weiterhin auf der KuZe-Geschäftsführerin rumgehackt. Danke für dieses Füllen des Sommerlochs. Außerdem ist die GAL nicht genug gegen Mobil+. Da wird von „vereinzelteten Verbesserungen“ geredet. Ich war immer dagegen! Dass ich von der LHG aufgefordert werde, Verantwortung zu übernehmen. Von einer Liste, die einen derartig inhaltsleeren Wahlkampf geführt hat!

35

40

Hartmut Phielier: Eigentlich hatte Tamás eine ganze Menge zusammengefasst, was auch Position des Grünen Campus ist. Einmal war das Verfahren zur Beratung eines AStAs durchaus zermürend. Im langen Verfahren sind ganz viele abgesprungen, bis keiner mehr übrig war. Nach wie vor gibt es Vertrauensvorbehalte vor einer Zusammenarbeit mit der GAL im AStA. Im Moment sehen wir eine konstruktive Arbeit für die Studierenden eher außerhalb der Strukturen eines AStAs.

45

50

Jens Gruschka: Beat hat sich niemals aus der Verantwortung zur Bildung eines 14. AStAs gezogen. Wir haben Konzepte vorgelegt und erfolgreich Verhandlungen geführt. Wir halten nichts davon, dass man sich als AStA für inhaltliche Anträge selbstständig dafür einsetzen muss, irgendwelche Mehrheiten im StuPa zu suchen, sondern dafür ist eine Koalition da. Wir sind nicht bereit einen Service-AStA zu bilden. Wir wollen progressive

Politik in einem AStA machen.

5 **Maja Wallstein:** Was ist die Position des SDS? Von euch habe ich noch nichts gehört. Wie stellt ihr euch die Oppositionsarbeit vor. Wir konnten in der Vergangenheit gut zusammenarbeiten, ist das in Zukunft auch noch möglich?

Denis Newiak: Ich hatte einige Fragen gestellt. Die wurden bisher nicht beantwortet. Welche vertraulichen Ergebnisse haben wir (Jusos) weitergeleitet?

10 **Steffen Brumme:** Ich würde sogar sagen, dass nicht vorhandene Ergebnisse weitergegeben wurden. Grundsätzlich würde ich sagen in der Oppositionsarbeit werden wir nach Inhalten abstimmen. Das interessante, wo GAL und wir von den Jusos beschissen wurden. Wir haben ein Papier bekommen, in dem drin stand, diese Referenten hätten eine Zustimmung der GAL. Das stimmte nicht. Gleichzeitig hat die GAL eine Mail
15 bekommen, in der stand, die linken Listen hätten etwas zugestimmt.

Denis Newiak: Auch andere Vorwürfe stimmten nicht. Beispiel Mobil+. Im Arbeitspapier von ShineUP stand „weitere Verbesserung der Linienführung“. Das ist das selbe, was Jusos und GAL sagen. Wo ist das Problem?

20 **Enrico Schicketanz:** Die Vorschläge der linken Listen sind nicht öffentlich. Die GAL hat sie auch nicht. Es ist schade, dass wir sie nicht weitergeben durften. Es stimmt nicht dass die Jusos irgendwelche Informationen falsch weitergegeben hätten. Zum Antifa-Referat: Wir sehen die Probleme auch und finden die Themen wichtig. Aber ich finde es komisch,
25 dass uns vorgeworfen wird, dass wir so ein Referat in der Struktur nicht vorsehen, wenn ihr uns gleichzeitig zu verstehen gebt, dass ihr keine Person habt, die das machen würden. Ich finde den Umgang aktuell sehr verwunderlich.

30 **Maja Wallstein, GO-Antrag auf fünf Minuten Fraktionspause**

Zehn Minuten später wird die Beschlussfähigkeit festgestellt und Sitzung fortgesetzt.

35 **Tamàs Blénessy:** Vorhin wollte das Präsidium Redezeit begrenzen, jetzt Feststellung der Beschlussfähigkeit wenn viel draußen sind. Nach drei Jahren Koalition habe ich auf einem Treffen von den Jusos zu hören, wir bräuchten einen Neuanfang. Das tut weh. Wir sind in der Wirklichkeit gefangen. Wir leben in einem komischen Parlamentarismus. Da gibt es eben Parteien oder Listen. Ich verstehe nicht, warum man die neutralisieren und in einem „Konsens“ zusammen fassen will.

40 **GO-Antrag Jakob Weißinger: Schließung der Redeliste – wird angenommen**

PE Daniel Sittler: Liegt dem Präsidium nicht vor

45 **Susanne Eckler:** Wir haben uns vorletzten Montag unter anderem mit GAL und Jusos getroffen. Inhaltlich ging es auch um Viertelparität. Da wurde gesagt dass sei ja sowieso Konsens. Ein Wort kann doch nicht nur Konsens sein!

50 **Jakob Weißinger:** Zu Susis Viertelparität Vorwürfen. Wir haben letztes Jahr im StuPa eine Position zum Hochschulgesetz verabschiedet. Große Mehrheit mit der GAL. In dem Papier stand die Forderung nach Viertelparität drin. Wir hatten unsere Konzepte online

gestellt, Jusos haben alles zugänglich gemacht. Welche Konzepte fehlen sind die von Beat, SDS und ShineUP.

- 5 **Katja Klebig:** Ich möchte als ShineUP sagen, liebe Jusos, wir hatten sieben ReferentInnen in den AStA schicken wollen – wo sind in eurem Strukturvorschlag die anderen vier? Ich glaube, wir haben in den letzten Wochen mehr als klar gemacht, dass es inhaltliche Differenzen zwischen den Listen sehen. Auch wenn es nicht kommuniziert wurde von einem Vermittler, der sich nicht als solcher gesehen hat.
- 10 **Daniel Sittler:** Ich kann mich Katja in vielen Punkten nur anschließen. Mal wieder. Unsere Konzepte waren als erste da. Die GAL hat sie nicht gekriegt, das ist richtig. Ich habe vor zwei Wochen eine Mail an die Jusos geschickt mit 6,5 Fragen, die wurden bisher nicht beantwortet.
- 15 **Claudia Fortunato:** Ich finde gut, dass ich jetzt dran bin. Wir haben eine klare Ansage gemacht. Wir können das jetzt bilateral noch mal klären, wenn da noch Fragen sind. Ich will die Gelegenheit nochmal nutzen, um die inhaltlichen Forderungen an einen AStA zu nennen: Novelle des Hochschulgesetzes, an der alten Stellungnahme soll sich die Arbeit des AStAs orientieren, Strukturen im KuZe sollen weiter unterstützt werden.
- 20 Hochschulsommerfest soll stattfinden, wäre traurig wenn es hinten runter fällt. Die letzten ASten haben sich in die Stadtpolitik eingemischt. Soll er weiter machen. Wichtig ist auch das Freiland. Wichtig ist mir auch eine bundesweite Vernetzung mit anderen Studierendenschaften.
- 25 **Hartmut Phieler:** Kommentar warum es nicht geklappt hat. Es hat sich gezeigt, dass Kommunikation fehl geschlagen ist. Warum oder nicht ist gar nicht so wichtig. Ist irgendwie durcheinander gekommen sind. Von vier KandidatInnen für eine Referat sind alle abgesprungen. Wir waren als Liste projektorientiert angetreten in den Wahlkampf – wir sind auch weiterhin bereit an Projekten mitzuarbeiten.
- 30 **Björn Ruberg:** Danke an Harry für die Bereitschaft zur Mitarbeit. Claudia, ich finde schade, dass du trotz deiner vielen konkreten Vorstellungen nicht an einem AStA beteiligen möchtest. Ich war bisher ungewöhnlich still für eine StuPa-Sitzung. Hat einen einfachen Grund: Ich halte es für vergebene Liebesmüh, in dem Wust der Vorwürfe der linken Listen sachliche Richtigkeit zu suchen. Das ist auch gleichzeitig eine Zurückweisung aller gegen die GAL erhobenen Vorwürfe. Davon war nichts richtig.
- 35 **Enrico Schicketanz:** Danke an Claudia, dass sie mit anderen Worten das Wahlprogramm der Juso-HSG wiedergeben hat. Das für mich schlimmste Zitat von diesem Abend von einem bisher von mir sehr geschätzten Person war: „Kompromisse wird es mit uns nicht geben.“ Ich hoffe, ich habe das falsch verstanden. Ich möchte noch auf einige Vorwürfe gegen uns Jusos und Missverständnisse eingehen: Es wurde uns bei allen Treffen mit BEAT!, ShineUP, Grüner Campus und Linke.SDS stets signalisiert, wenn auch nicht von
- 40 Tamás, eine listenübergreifende Zusammenarbeit und Referatsaufteilung im AStA sei auch mit der GAL möglich, unter gewissen Bedingungen. Und dazu haben wir viel Energie investiert, die verlässliche vertrauensvolle Grundlage zu schaffen und Dissenze zu benennen und zu klären. Beim Referatsstrukturvorschlag sind wir durchaus nach Konzepten gegangen. Es wären auch alle zur Verfügung stehenden Personen von BEAT!,
- 45 ShineUP, Grüner Campus und Linke.SDS im AStA gewesen. Zum Vorwurf der
- 50

Überrepräsentanz, der völlig unverständlich ist: Das trifft keinesfalls auf Jusos und GAL zu, sondern auf die 4 Listen, siehe unseren Strukturvorschlag. Alle 19 ReferentInnen hätten ihre gewünschten Freiräume, Sicherheiten und StuPa-Unterstützung von uns gehabt. Zu Katja: Uns wurden nie 7, sondern im Maximalfall 6 KandidatInnen von ShineUP kommuniziert. Uns wurde gesagt, dass 2 schon lange nicht mehr zur Verfügung stehen (Öffentliches, AntiFa) und 2 weitere wohl zurückgezogen hätten. Aber alle vorhandenen oder unsicheren Personen finden sich in der Struktur wieder. Das große Problem ist ein Kommunikationsproblem, dass keine inhaltliche Rückkopplung oder Fragen zu unseren Papieren zu den Arbeitsgrundlagen, zur Struktur usw. kamen, die fehlende Kontaktaufnahme, Phantomdebatten und dass das Eingehen aufeinander verbesserungswürdig ist. Die Jusos sind nicht verantwortungslos und kümmern sich sehr wohl um die Durchsetzung von Inhalten, während andere meckern. Es waren nämlich wir, die sich intensiv und mit viel Zeiteinsatz für weitere Verbesserungen beim Masterzugang in der SPD-Fraktion und gegen die Position der Wissenschaftsministerin eingesetzt haben, aber die dringend nötige Unterstützung seitens der Linkspartei fehlte, die gleich auf die Ministeriums-Position einschwenkte, sodass unsere gemeinsame Forderung nach der Fachaufsicht nicht ins BbgHG kommen konnte.

Georg Jähnig: Ich hab heute viele Standpunkte gehört und konnte noch nicht alle nachvollziehen, freue mich daher auf das Protokoll. Aufgefallen ist mir, dass offenbar selbst die verhandelnden Listen untereinander heute neues erfahren haben. Das wäre alles früher möglich gewesen, wenn ihr öffentlich verhandelt hättet. Daher mein Appell fürs kommende Jahr: Egal ob im AStA oder in der Opposition, macht bitte eure Positionen öffentlich. Dann kann man auch zusammenarbeiten - und wenn nicht, weiß man wenigstens, warum.

**GO-Antrag Juliane Tietz auf Schließung der Sitzung:
10/8/2, abgelehnt (2/3 Mehrheit erforderlich)**

30

7.1 Beschluss ueber die Aufwandsentschaedigung des AStAs

Die GAL zieht ihren Antrag zurück.

7.2 Beschluss der Referatsstruktur des 14. AStA der Universitaet Potsdam

Kein Antrag vorliegend.

40 **Claudia Fortunato:** Wenn es einen Struktur gibt, soll es ein Antifa-Referat geben.

7.3 Wahl des 14. AStA der Universitaet Potsdam

Entfällt, weil keine Struktur beschlossen

45

8 Berichte

a)

Björn Ruberg: Ministerin Münch war im Senat. Für Interessierte gibt es PMs von der Uni und GAL auf deren Webseiten.

Katja Klebig: Es gibt auch eine PM des AstAs!

5 **Björn Ruberg:** Schade, dass sie nicht öffentlich einsehbar ist.

b)

Es liegen keine Rechenschaftsberichte des AstAs vor.

10 **9 Beratung über den Haushaltsabschluss 09/10 und den neuen Haushalt 10/11**

Es liegt kein Haushaltsabschluss oder Haushaltsentwurf vor.

15 **Björn Ruberg:** Haushaltsjahr beendet, ab jetzt kann es Abschlüsse geben. Frage an den AstA: Wann kriegen wir einen? Vielleicht vorläufige Zahlen? Für die Erstellung eines Haushalts ist ein Haushaltsabschluss notwendig.

20 **Stefan Morgenweck:** Vorläufige Zahlen kann ich in den nächsten Tagen vorlegen. Abschluss gibt es Ende Oktober.

10. Initiativanträge

25 **Maja Wallstein beantragt den Vertagung des Juso-Antrags: 14/6/1, angenommen**

11. Sonstiges

30 **Jakob Weißinger:** Vorschlag der GAL zur Fahrradkooperation mit nextbike. Ist das bei euch angekommen, wird sich darüber Gedanken gemacht?

Daniel Sittler: Habe mir Gedanken gemacht, finde es gut dass ihr euch Gedanken gemacht habt. Das amtierende Öko-Verkehrs Referat findet die Idee gut. War dabei die Angebote heute zu prüfen und finde es erstmal nicht schlecht.

35 **Claudia Fortunato:** Vorlesungszeiten haben sich am NP geändert. Einige müssen bis 20 Uhr arbeiten. Wie ist das mit den StuPa-Sitzungen. Weiterhin um 19 Uhr?

Jakob Weißinger: Vorschlag, es könnte besser sein, die Sitzungen nach dem Gremienzeitfenster am Mittwoch macht.

Daniel Sittler: Bin für Sitzungen ab 18 Uhr.

40 **Enrico Schicketanz:** Wir sollten überlegen, ob Mittwoch besser ist.

Katja Klebig: Mittwochs ist im KuZe das NutzerInnenplenum. Kollision würde Leute vom KuZe vom Besuch der StuPa-Sitzung

Daniel Sittler: Bin gegen Mittwoch, weil es hier viele Leute, die sich nach Macht und Gremienakkumulation sehnen.

45

Das Präsidium schließt die Sitzung gegen 22:30 Uhr